

Das nennt man Faszination! **LISA MARIA ATTENEDER-SCHWÖDIAUER**, 38, empfängt in ihrer Küche fremde Menschen und präsentiert ihnen ihr kleinstes Titanic-Museum der Welt.

# Sie ist im Titanic-Fieber

Was ist an Lisa Maria Atteneder-Schwödauers Küche so spannend, dass sich wildfremde Menschen darin versammeln und aus dem Staunen nicht mehr herauskommen? „Ich habe in einer Ecke das kleinste Titanic-Museum der Welt eingerichtet“, lacht die frisch verheiratete Zwillingismama, die allerdings in den nächsten Monaten vorübergehend keine Führungen veranstalten wird: „Ich bin noch in Karenz.“

Auf lediglich 1,96 Quadratmetern stapelt sich alles Wissenswerte über das legendäre britische Schiff und seinen Untergang – Bücher, Zeitungsausschnitte, CDs, Filme, Schiffsmodelle und sogar ein Originalexponat: ein Stück Kohle des am 14. April 1912 gesunkenen Ozeankreuzers (*titanicmuseum.at*). Aber wie kam die 38-Jährige auf die Idee, sich ausgerechnet mit einem über 100 Jahre alten Unglück so intensiv auseinanderzusetzen? „Mit neun Jahren habe ich einen Film über die Titanic gesehen. Das hat mich nicht mehr losgelassen.“ Ihre Sammelleidenschaft startete sie allerdings erst während eines Studienaufenthaltes in Irland, wo das Schiff gebaut wurde. Die Musikwissenschaftlerin ging professionell an die Sache heran: Sie recherchierte in Archiven, ordnete



**BEGEGNUNG.** Lisa Maria traf 2012 den Entdecker des Titanic-Schiffswracks, Robert Ballard, in Belfast.

nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und trug weitere Stücke von Reisen aus aller Welt zusammen. „Und da immer mehr Leute meine Sammlung sehen wollten, eröffnete ich 2012 mein Museum.“ Seitdem kommen Menschen aus unterschiedlichsten Beweggründen in die „Mini-Geschichts-Oase“. Jene, die eine Erklärung suchen, wie so ein Riesendampfer gegen einen vergleichsweise kleinen Eisberg verlieren konnte, oder Interessierte, die die menschliche Tragödie erfassen und sich über fehlende Sicherheitsmaßnahmen aufklären lassen wollen. „Der Mensch ist immer noch so überheblich, zu glauben, er könne die Natur regieren und jegliche Technik beherrschen. Das

war vor 100 Jahren so und ist heute nicht anders.“ Im August 2010 wollte Lisa Maria endlich selbst die Faszination einer Kreuzfahrt verspüren. Ausgerechnet an Bord der Costa Concordia mit Kapitän Francesco Schettino. Am 13. Jänner 2012 führte er das Schiff in die Katastrophe. „Ich erinnere mich an die Sicherheitsübung. Wir standen da in unseren Rettungswesten und haben in 47 Sprachen Instruktionen erhalten. Keinen hat es interessiert. Mir ging es da wohl nicht anders als den Passagieren auf der Titanic ...“ Tipp: Titanic-Artefakt-Ausstellung (*titanic-ausstellung.com*), bis 3. Juli in der Linzer Tabakfabrik.

A. WIPPLINGER ■



**MUSEUM.** Lisa Maria mit einem Modell der Titanic (1). Titanic-Merchandising, aus aller Welt zusammengetragen (2). Das Museum in der Küche (3).